

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Poetische Gedanken über die Höllenfahrt Jesu Christi. Auf Verlangen

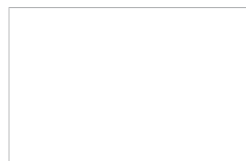
entworfen von J. W. G. WA: - Abschrift vom Druck

WA I 37, 4-9

GSA 25/W 2788

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00014794

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

Goethe, Johann Wolfgang von / Werke
Werke

Poetische Gedanken über die Höllenfahrt Jesu Christi. Auf Verlangen entworfen
von J. W. G.
WA: -
Abschrift vom Druck

alt: GSA 25/XXXIV, 1, 46

Signatur:

GSA 25/W 2788

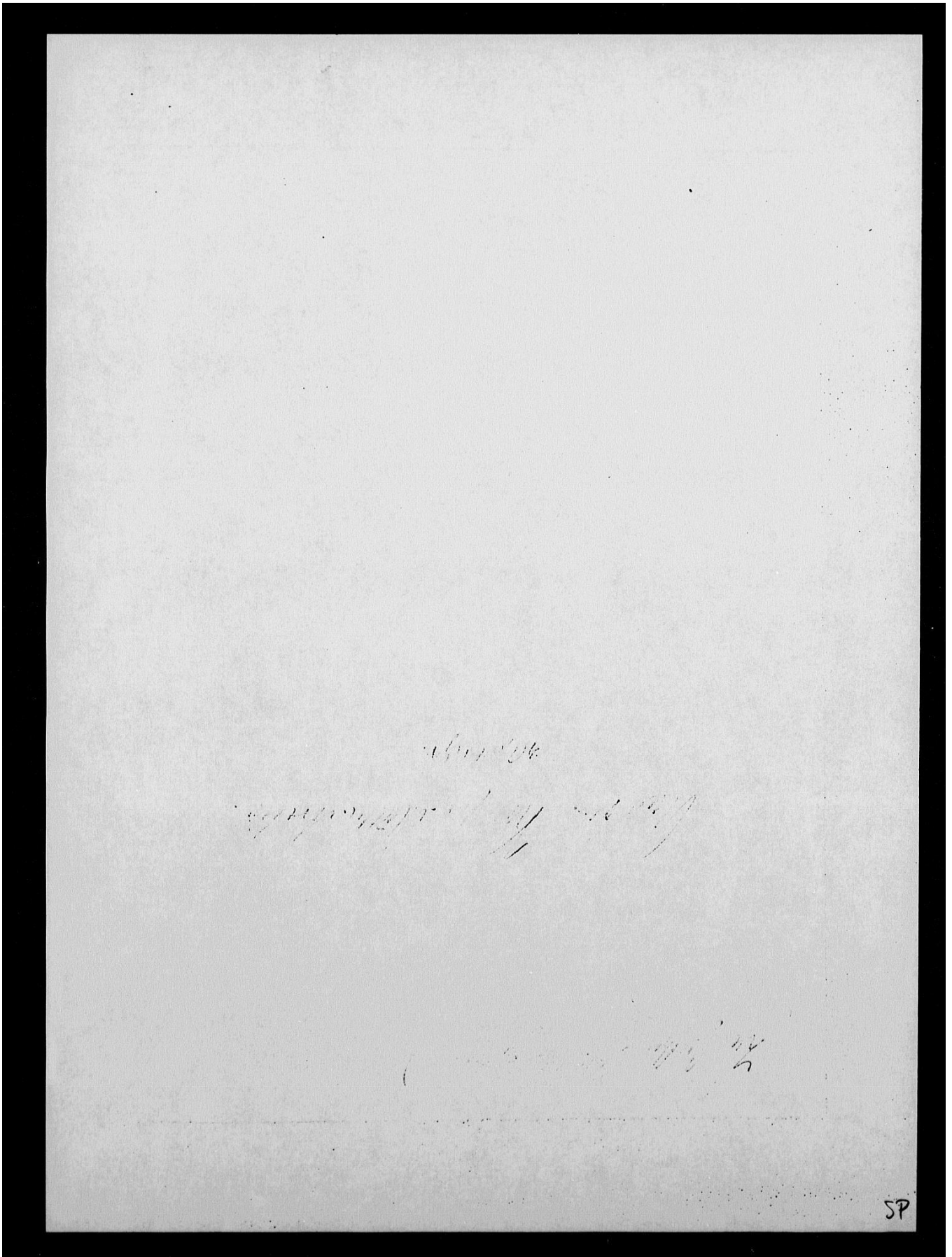
gsa_derivate_00006709:/27WEL0315000217_00427.tif

Zu Gehehen Gedächtnis zu legen.

Aus dem Kärntner-Museum-Archiv.

4 April 1874.

zu GSA 25/XXXIV, 7, 4 b



gsa_derivate_00006709:/27WEL0315000217_00431.tif

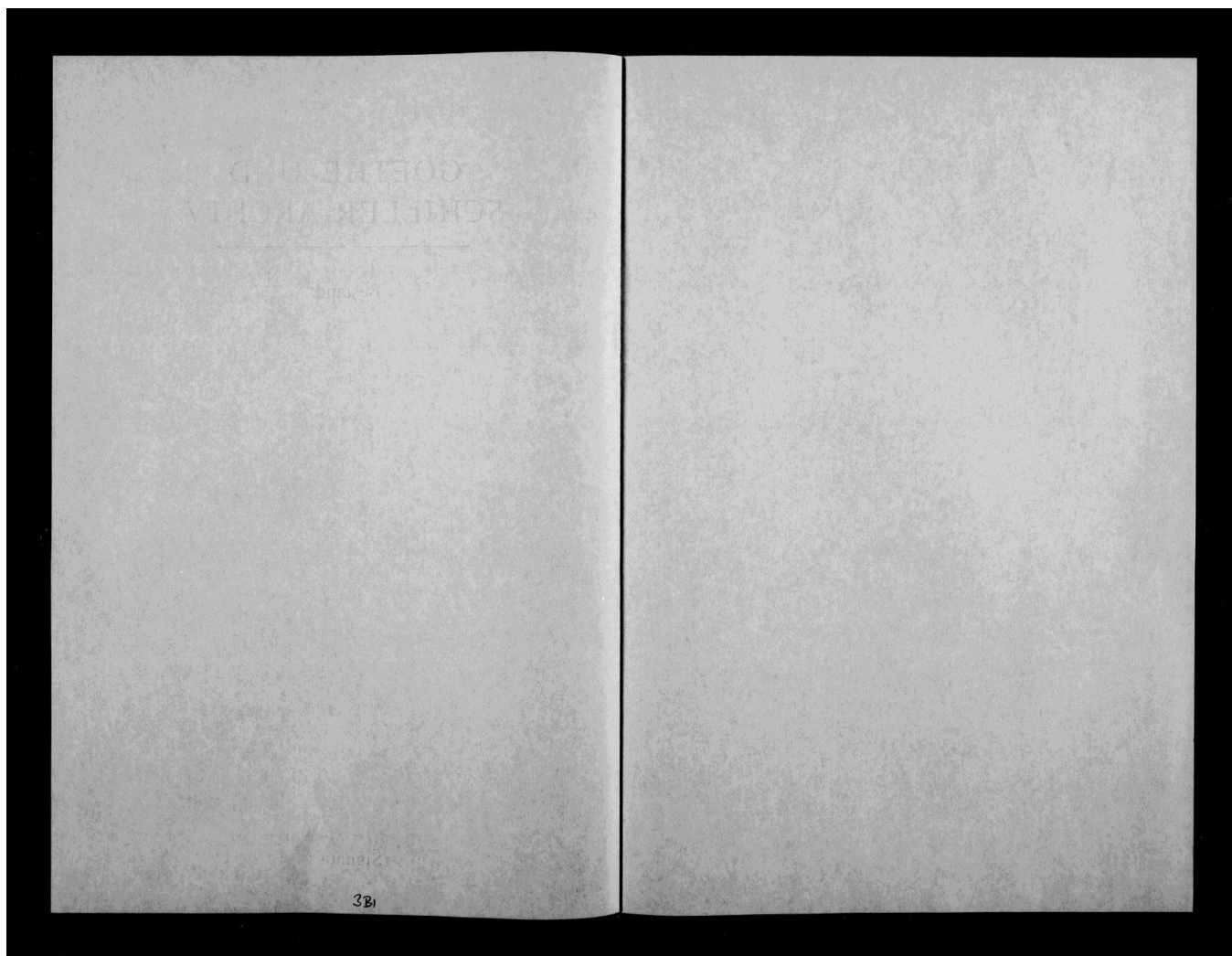
GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

alt: GSA25/XXXIV, 1, 46

Signatur: GSA25/W 2728

gsa_derivate_00006709: /27WEL0315000217_00432.tif



gsa_derivate_00006709:/27WEL0315000217_00434.tif

12. Okt. das Uebersetzen
1766.

H. Mollerus.

De Triumpho Christi.

Est ubi nunc Inferne, tui Victoria victus?

Est ubi nunc Stimulus Mors volenta, tuus?

Laus Tibi OMNIPOTENS! Duce Te, Victoria nostra est
Te rata Libertas vindice nostra viget.

Rechtigen Gedankens

über den

Gedankens Jesu Christi

und Verlangens auszusagen

I. v. G.

Wohl dem, der sich dem Offizium

des Danks dem Herrn dem Himmel

den großen Herrn nicht sammelt, steht.

Offenbart man tausend Millionen

Einige Gottes Danks man seinen Trost, man,

Und will man seinen Himmelst.

Es will man seinen Himmelst;

Und seinen Himmelst an dem Himmelst

Es will man seinen Himmelst, man

Den Himmelst, es hat den Himmelst.

Es ist ihm nicht sein Himmelst, man

Den Himmelst, man seinen Himmelst,

Den, den sein Himmelst, man seinen Himmelst.

Es ist ihm nicht sein Himmelst, man

Man seinen Himmelst, man seinen Himmelst,

Den Himmelst, man seinen Himmelst.

Es kommt sein Himmelst, man seinen Himmelst

Den seinen Himmelst, man seinen Himmelst,

Den seinen Himmelst, man seinen Himmelst.

Gott! Es ist ihm nicht sein Himmelst.

Gott! Es ist ihm nicht sein Himmelst.

" "

" " "

11 11

Pin

Ichst finkst sie in ihren Epigrammen
 Ein Gemüthsgeheimnis das Pöbeln glänzen
 Ein heimlichstehendes Majestät.
 Sie steht mit Dornen ihre Tugenden,
 Ein steht, das alle Leben haben.
 Kein Ort im Epigramm von ihr steht.
 Ein finkst, Es kommt sie zu nicken,
 Sie finkst den Befehlen, das sie steht;
 Ein mündigst Tugendstuf zu nicken.
 Auch hieran Tugendstuf ist sie mündigst.

Dem dankst du mit frommen Glän
 Voll dein zu dem Geist wieder,
 Da sinken Glanz in Luft gelacht;
 Da nehmst du Gang im Raum dem Lügen
 Ihr glänzen zeigt in starker Jugend
 Und steht voll neuen Muthes man.
 Du dankst mit Muth zu ists Wandern,
 Und in die Muthen dich haltet
 Du dankst dich zu Gult zu Muthen,
 Und dankst dich, was es nicht ist.

Gott kann ein Mann. In kurz auf Erden.
 Kling' diesen soll mein Odem werden
 Sprach Dulcead und sprach's sie.
 In dieser Lusten zu werden
 In uralten Pfingsten soll's sein.
 Ich mag sie, Dulce, singen!
 In glückselig zu sein.
 In sprach's sie bei seiner Zeit.
 Ich sing' nicht kommt zu dir zu sein.
 Ich ist dein Pfingst zu sein.

Womit Gölle, ferner, wo ist dein Pagan?
Sich nur, mein duum Mäpfe langau.
Entkennst du halt das fottlanthoff?
Sich, Pagan, dich dein Lich vastkann,
Nun rausantbarfer Qual barfmannat,
Lingst du in nemig fenttan Naht.
Da lingst du min nam Lütz galnoffen.
Kain Pagan nun glück natmannat dich,
Es ist unbesucht. Da dunkt nicht fottan,
Maddas Ruab allain sein nist.

Es steigt ein Gnade durch die Lichte
Pagan manbau inen ffermigen Gnüßle,
Oder Gnüßle dich vortgölle zucht.
Ein künigst und Misch; doch inam Wüßlan
Lann nistat gachtan Galt gabiatan;
Es amikt die ganz Gölle ffermigt.
Ein Lannan nollt nun fferm Pagan.
Ein fott Paganstufen nollt.
Paganstufen ziltan nun dem ffermigen
Nun ffermigen zu ffermigen nollt.

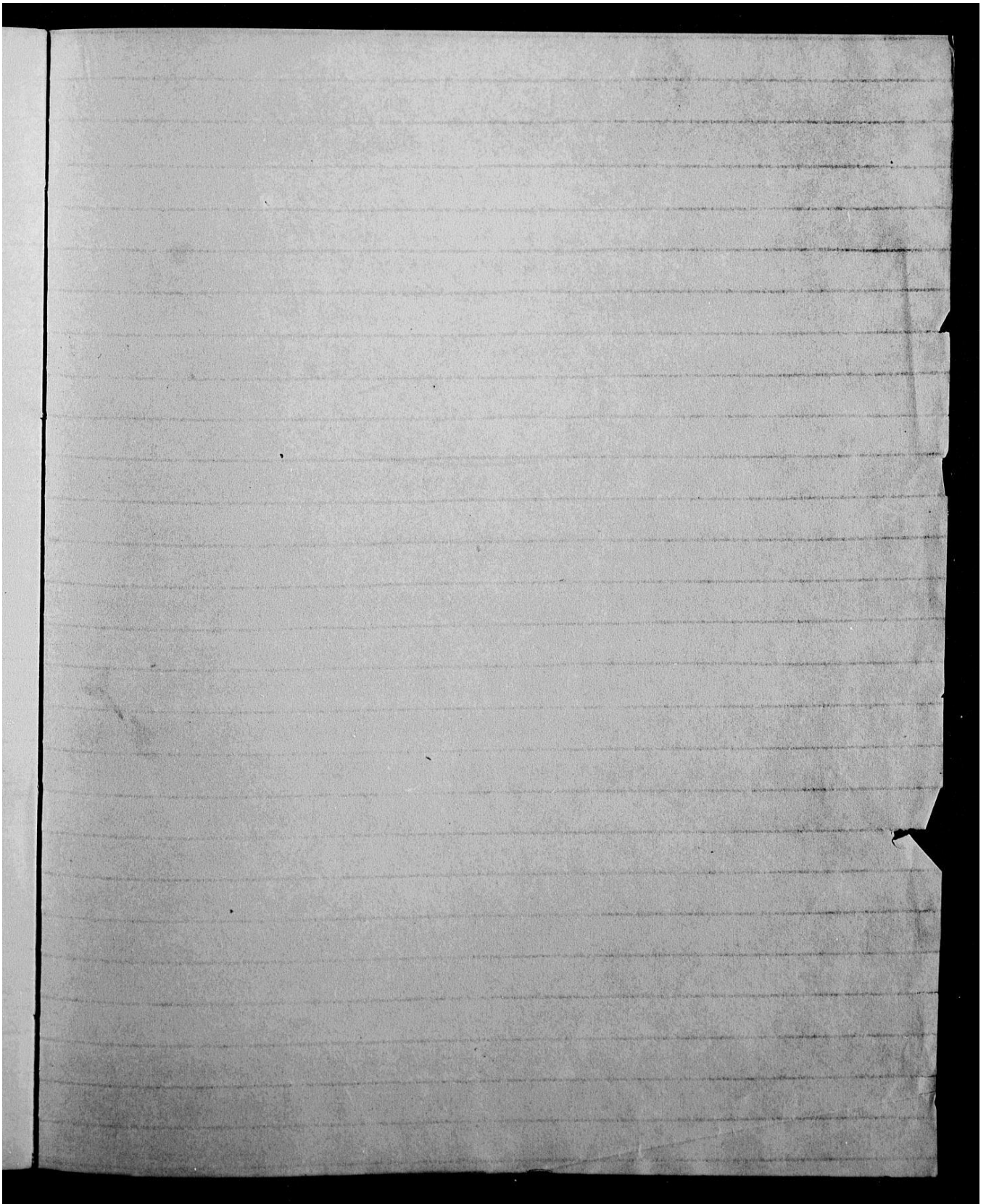
Ichst ffermigen; Lannan ist ein Pagan,
Es ffermigen und ulla ffermigen barfau.
Ein Pagan ist ein Lannan glück
Es ffermigen; ziltan, ffermigen!
Ein, das in ffermigen ffermigen,
Lannan, nun ffermigen ffermigen.
Nollt und! Es makt mein Lannan,
Es ffermigen ffermigen Misch nistat.
Es ffermigen und makt ffermigen Pagan
Es ffermigen ffermigen ffermigen ffermigen.

Ich müdest mich nicht großem Tugend
 Handfädeln mein Lächeln Lächeln.
 Ein Marstau fließen so wie ich.
 Ich müdest mich nicht großem Tugend.
 Das Lächeln fließen alle fließen.
 Lach fließt! Ich räume dich Min.
 Für die die ich fließt fließen,
 Ich lach, ich lach, ich lach fließt.
 Ich lach fließt fließen fließen fließen.
 Man zu nicht fließt dem fließt mich.

" "
 Lach fließt ich in dem, der fließt
 Nicht lach fließt mich dem fließt fließen,
 Nicht lach, nicht fließen fließen.
 Da lach, lach fließt in dem fließen.
 Ich lach fließt fließt in dem fließen.
 Da lach fließt fließt in dem fließen.
 Lach fließt, so ist mich fließen,
 Lach fließt mich fließt mich fließen.
 Lach fließt fließt fließen fließen,
 Ich fließt: fließt mich fließen fließen.

" "
 Ich fließt mich in mich lach
 Lach mich fließt mich fließen,
 Ich fließt fließt fließt fließt.
 Ich lach in dem fließen fließen.
 Mich fließt fließt fließen fließen,
 Ich fließt mich fließen fließen fließen.
 To fließt mich fließen fließen fließen,
 Fließt mich fließen fließen fließen.
 Das fließen fließt fließen fließen fließen,
 Und fließt fließen in dem fließen fließen.

Der Gott Mensch sich selbst vorhalten
In offener Ruf und der dunkeln Nacht,
Du seiner Gnadezeit zuweilen.
In jeder zu der Vaters Thron,
So will mich immer sein aus Schreien.
So will's! So fassend! Malgno Geist?
Der fuge glänzlich sein,
Ein juchzen nach der gnaden Gott,
Dass es die ganze Pfandung sein
Gott ist der Herr Zebaoth!



gsa_derivate_00006709:/27WEL0315000217_00447.tif